



Der Kulturhaussaal in Liezen war an diesem Abend sehr gut besucht



Sigrid Bacher möchte nicht acht Stunden am Tag unterrichten



„Ich will motivierte Lehrer“: Niklas Kirchmair aus Liezen HAIDER (4)

 **Kulturstammtisch**
Fotos und ein Video von der Diskussion gibt es auf
www.kleinezeitung.at/LI



Androsch will nach dem finnischen Modell eine Ganztagschule einrichten: „Es wird sicher zehn bis 15 Jahre dauern“

Beim Kulturstammtisch Liezen stellte Hannes Androsch sein Bildungsvolksbegehren vor. Harte Worte hagelte es seitens der Lehrer und Schülerschaft. Wortmeldungen betrafen vor allem die Ganztagschule, ein Liebling von Androsch, der Finnland als Vorbild sieht.

SONJA HAIDER-KRÄTSCHMER

Der Andrang im Liezener Kultursaal war am Dienstag Abend enorm. Schließlich referierte der Industrielle und Ex-Vizekanzler Hannes Androsch über sein Bildungsvolksbegehren „Österreich darf nicht sitzenbleiben!“ beim Kulturstammtisch von Agnes Schachner. Viele Lehrer, Schüler und Direktoren lauschten Androschs Worten, der gemeinsam mit Maria Haindl, Direktorin des BG/BRG Stainach, Ernst Karner, Direktor der Hauptschule Liezen, Sigrid Bacher, stellvertretende Direktorin der Volksschule Liezen, Elternvertreter Jakob Kabas und Schüler Christoph Schattleitner über das Problem „Bildung“ diskutierte. „Das Bildungsniveau entscheidet darüber, welchen Weg Gesellschaft, Wirtschaft, Land und Wettbewerbsfähigkeit gehen werden“, so Androsch, der von Moderatorin und Kleine Zeitung-Redakteurin Claudia Gigler als oberster Pädagoge der Nation titulierte wurde.

Für den Industriellen ist klar, dass Finnland und andere Staaten ein Vorbild für Österreich sein müssen. „Dieses Halbtagsmodell ist schlecht, die Ganztagschule muss her“, so Bildungsexperte Androsch, der für seine Ansichten auch Kritik aus dem Publikum hörte. „Finnland hat die höchste Selbstmordrate unter den Jugendlichen“, tönte es etwa

von einer ZuhörerIn. Dass acht Stunden am Tag für den Unterricht verwendet werden sollen, sieht Sigrid Bacher nicht ein. „Ich kann mir das nicht vorstellen, acht Stunden am Tag zu unterrichten“, stellte sie fest.

Für den Schülervertreter Christoph Schattleitner ist klar: „Die Ganztagschule muss her. Es gibt dabei nur Vorteile.“

Auch aus dem Publikum wurden Forderungen an die Bildungsreformer gestellt: Keine Noten, mehr Wertschätzung seitens der Schüler und Lehrer, Mitarbeit der Eltern, Zusammenarbeit aller Beteiligten, mehr Optimismus und keine Politik. Letzteres ist auch Hannes Androsch ein Dorn im Auge: „Wir haben zwei Hauptschulen in Liezen. Der eine Direktor ist schwarz, der andere rot. Das muss aus der Schule weg. Politik hat hier nichts verloren.“

„Wir haben zwei Hauptschulen in Liezen. Der eine Direktor ist schwarz, der andere rot. Das muss aus der Schule weg. Politik hat hier nichts verloren.“

Hannes Androsch

Dass sie ihre Lehrer selbst aussuchen möchten, war für die meisten Direktoren unter den Zuhörern ein großer Wunsch. „Wie soll man einen motivierten Lehrer finden, wenn vorgeschrieben wird, wen man einstellen muss“, hieß es aus dem Publikum. Dort hat auch der 15-jährige Schüler Niklas Kirchmair Platz genommen. „Alle Schulen sollen verstaatlicht werden und die Lehrer müssen motiviert sein. Wie soll ich motiviert sein, wenn mein Lehrer es nicht ist“, so der Schüler.